



Annelies Štrba: Sonja mit Samuel-Maria, 1994, aus der Serie «Shades of Time».

© ANNELIES ŠTRBA / 2021, PROLITTERIS, ZÜRICH

## Magie des Alltags

fss. · Vier blaue Augen starren aus dem Bild. Die Mutter schaut wissend, aber unergründlich, das Kind ahnungslos und dennoch weise wie ein kleiner Buddha. Das zerwühlte Bett vermittelt eine intime Atmosphäre; die Betrachter sind mit einer ungestellten und sehr privaten Szene konfrontiert. Trotz dem Blitzlicht erhält man aber nicht das Gefühl, ein unerlaubter Eindringling zu sein.

Die Fotografie «Sonja mit Samuel-Maria» ist Teil der Serie «Shades of Time» von Annelies Štrba, die 1997 als dreiteilige Diaprojektion mit 240 Bildern sowie in Buchform veröffentlicht wurde. Štrba fotografierte ab den 1970er Jahren ihre drei Kinder Sonja, Samuel und Linda obsessiv – meist in beiläufigen Situationen in ihrem Haus in Richterswil. Auch Katzen und andere Famili-

liengehörige sind Akteure der Bilder-geschichten, die in ihrer Gesamtheit zu einem traumartigen Kosmos verwoben werden. Annelies Štrba ist die Mutter und Fotografin, die man nie sieht. Sie vermag die alltäglichen Begebenheiten in universelle Wahrheiten zu verwandeln. 1994, als ihre älteste Tochter selbst Mutter wird, verdoppelt sich der mütterliche Blick. Die Momentaufnahme

von Sonja und ihrem Sohn erinnert an Andachtsbilder der Jungfrau Maria und zitiert nicht nur eines der ältesten Motive der westlichen Kunstgeschichte, sondern scheint den Ursprungsmythos der Menschheit einfangen zu wollen.

Hier zeigt und beschreibt die Fotostiftung Schweiz (fss.) wöchentlich Highlights der Schweizer Fotografie aus ihrer Sammlung.